

GERECHTE STEUERN – GEHT DAS?

VHS Wiesbaden (Folie 1 – 16, Schwerpunkt Est,
ErbSt)

Jürgen Drieschmanns

THOMAS VON AQUIN (1225 – 1274)

Kann Raub ohne Sünde geschehen?

Wenn die Fürsten von ihren Untergebenen verlangen, was ihnen gemäß der **GERECHTIGKEIT** geschuldet ist, um das **Gemeinwohl** zu erhalten, so ist das kein Raub, selbst wenn Gewalt angewendet wird.

Brauchen wir einen Staat?

Ja, denn der Staat hat einen **Gemeinwohlauftrag**, welcher der **Gerechtigkeit** gehorchen muss. Der Staat muss also seine **Einnahmen** aus seinen Aufgaben begründen.

DIE ROLLE DES STAATES

Kapitel I, § 2 der schwedischen Verfassung:

Die persönliche, wirtschaftliche und kulturelle Wohlfahrt des Einzelnen hat das primäre Ziel der öffentlichen Tätigkeit zu sein. Insbesondere obliegt es dem Gemeinwesen, insbesondere das Recht auf Arbeit, Wohnung und Ausbildung zu sichern sowie die Sozialarbeit und soziale Sicherheit sowie für gute Bedingungen für die Gesundheit zu fördern.

Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

Artikel 20

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

Artikel 28

Die Verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern muss den Grundsätzen der republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates im Sinne dieses Grundgesetzes entsprechen

PRINZIPIEN DER STEUERERHEBUNG

Adam Smith (1776) vier Grundsätze:

Gleichmäßigkeit der Besteuerung: Die Bürger sollen Steuern im Verhältnis zu den Fähigkeiten und insbesondere zu den Einkommensverhältnissen zahlen

Bestimmtheit der Steuergesetze: Zahlungstermin, -art und -betrag sollen jedermann klar und deutlich sein

Bequemlichkeit der Besteuerung: Die Steuer soll zu der Zeit und in der Weise erhoben werden, die dem Bürger am bequemsten ist

Wohlfeilheit der Steuererhebung: Die Kosten der Steuererhebung sollen möglichst gering sein

1. Effektiv
2. Einfach (ESt – Bierdeckel/Kirchhoff-Modell/Flat-Tax)
3. Gerecht (ESt – Grundfreibetrag, Steuertarif, Spitzensatz)

STEUERN ALS PREISE FÜR ÖFFENTLICHE LEISTUNGEN

Öffentliche Güter und Dienstleistungen sind immer dann geboten, wenn alle Menschen von einem Gut profitieren und niemand von dessen Nutzen ausgeschlossen werden kann – auch wenn er nicht dafür bezahlt hat.

Neben der inneren und äußeren Sicherheit und einem stabilen Rechtssystem, welches Privateigentum und Vertragsfreiheit schützt, scheint offenbar auch die Umverteilung von Reich zu Arm ein öffentliches Gut zu sein.

FAS 1.10.2006

WAS KÖNNEN STEUERN?

Aufgaben->Ausgaben->**Einnahmen**

Steuern (Lenken): Verhalten (Gesundheitspolitik), Härteausgleich (ermäßigter MWSt-Satz im Gastgewerbe), Förderung (Umweltpolitik, z.B. MWSt-Befreiung Solaranlagen,)


Umverteilung: Ausgleich des Primäreinkommens über Einkommensteuer, Ausgleich des Vermögens über Vermögenssteuer und/oder Erbschafts- und Schenkungssteuer

Konjunkturpolitik: nach Stabilitätsgesetz (z.B. Abschreibungssätze)

WARUM STEUERGERECHTIGKEIT?

Verein TAXMENOW:

Wir sind überzeugt, dass mehr Steuergerechtigkeit der zukunftsweisende Weg zu einer Gesellschaft ist, die sich an den Werten Gemeinwohl, Chancengleichheit und Zusammenhalt orientiert. Diejenigen, die viel besitzen, können einen höheren Beitrag leisten, um die großen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen: Klimawandel, Digitalisierung, demographischer Wandel, Wohnungsmangel, Bildungsgerechtigkeit und Förderung einer effektiven Vermögensbildung für alle.



UNGLEICHHEIT VS. GERECHTIGKEIT

„Ungleichheit ist Gift für die Demokratie“

(Roger de Weck, Ex-Chefredakteur der „Zeit“)

Der Kampf um Demokratie war für die meisten Menschen vor allem ein Kampf für eine gerechte Gesellschaft. Nach dem Durchbruch der parlamentarischen Demokratie nach dem 1. Weltkrieg nahm tatsächlich über mehr als 50 Jahre lang die Ungleichheit in allen Industriestaaten ab. Aber seit 1980 nimmt die Konzentration des Reichtums in wenigen Händen weltweit wieder zu. Für die Zukunft der Demokratie hat deshalb die Konzeption eines gerechten, nachhaltigen und resilienten Abgabensystems eine zentrale Bedeutung gewonnen.

WiWo: *Wollen Sie sagen, eine ungleiche Verteilung des Sozialprodukts sei Voraussetzung dafür, dass es überhaupt entsteht?*

Hayek: Genau das. Ungleichheit ist nicht bedauerlich, sondern höchst erfreulich. Sie ist einfach nötig. Gerade die Unterschiede in der Entlohnung sind es, die den einzelnen dazu bringen, das zu tun, was das Sozialprodukt entstehen lässt. Durch Umverteilung lähmen wir diesen Signalapparat.

WiWo: *Und die Idee der sozialen Gerechtigkeit?*

Hayek: Was heißt denn hier Gerechtigkeit? Wer ist denn da gerecht oder ungerecht? Die Natur? Oder Gott? Jedenfalls nicht die Menschen, da die Verteilung, die aus dem Marktprozess hervorgeht, nicht das beabsichtigte Ergebnis menschlichen Handelns ist.

WiWo: Was heißt denn für Sie Gerechtigkeit?

Hayek: Es gibt nur eine Gerechtigkeit, das ist die Gleichheit vor dem Gesetz. Jede Abweichung davon öffnet der Willkür Tür und Tor, zerstört die Freiheit.

(Interview in der Wirtschaftswoche, März 1981)

WARUM STEUERGERECHTIGKEIT?

Verein TAXMENOW:

Wir sind Vermögende und setzen uns für eine höhere Besteuerung von Vermögen ein, um mehr Chancen, Teilhabe und Zukunftsinvestitionen für alle zu ermöglichen. Unabhängig davon, ob wir durch Arbeit, Erbschaft, Unternehmertum oder Kapitalanlage zu Vermögen gekommen sind, rufen wir zu Reformen in fünf Bereichen auf:

Wiedereinführung der Vermögenssteuer für Millionen- und Milliardenvermögen

Begrenzung von Ausnahmen für Betriebsvermögen und anderen Sonderregelungen bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer

Progressive Steuersätze statt Einheitssatz bei der Kapitalertragssteuer

Eine Vermögensabgabe für Millionen- und Milliardenvermögen falls aufgrund der Schuldenbremse staatliche Aufgaben nicht finanziert werden können

Striktere Regeln gegen Steuervermeidung und -hinterziehung und bessere Ausstattung der Steuerbehörden

ÜBERLEGUNGEN FÜR EIN GERECHTES STEUERSYSTEM NACH SAEZ/ZUCMAN


Die Autoren nennen zwei Kriterien für ein gerechtes demokratisches Steuersystem:

John Rawls (*Eine Theorie der Gerechtigkeit*): Ungleichheit ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Ärmsten davon profitieren. Daraus folgern die Autoren: Solange die Erhöhung des Steuersatzes der Reichen zusätzliche Einnahmen generiert, sollte der Steuersatz angehoben werden. So wird die Gesellschaft gerechter und demokratischer.


Die Autoren haben empirisch berechnet, dass dieses Kriterium von Rawls erfüllt wird, wenn der Grenzsteuersatz bei etwa 75 Prozent liegt. Dann werden also die größtmöglichen Einnahmen von den Reichen generiert. Dabei geht es aber nicht allein um die Einkommenssteuer (individual income tax), sondern um die Summe aller Steuern in ihrer Gesamtwirkung.

Das zweite Kriterium: Ein Steuersystem darf in einer Demokratie nicht dazu führen, dass die Reichen immer reicher werden und die Armen immer weiter abfallen. Genau das passiert aber seit 40 Jahren: Das Einkommen der unteren 50 Prozent stagniert in den USA seit 1980, das der ärmsten 15 Prozent ist sogar gesunken. Das Einkommen der ein Prozent Reichen hat sich dagegen versiebenfacht, das der Milliardäre stieg sogar auf das Vierzigfache! Allein in diesem Jahr ist das Vermögen des reichsten Bürgers Jeff Bezos (Besitzer von Amazon) schon um 25 Milliarden gewachsen. Dieses Einkommen ist steuerfrei – und wäre das auch in Deutschland – , denn es handelt sich ja um Aktiengewinne und nicht um Dividenden.

KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT

- **Leistungsgerechtigkeit**
 - **Bedarfsgerechtigkeit**
 - **Chancengerechtigkeit**
 - **Generationengerechtigkeit**
 - **Geschlechtergerechtigkeit**
- 
- A decorative graphic consisting of several parallel white lines of varying lengths, slanted upwards from left to right, located in the bottom right corner of the slide.


KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT: LEISTUNGSGERECHTIGKEIT

- **Anstieg Managergehälter im Vergleich zum AN**
 - **Profifußballer, Fondmanager**
 - **Gehälter in Frauenberufen**
 - **Anteil des Vermögens durch Erbschaften**
- 


KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT: BEDARFSGERECHTIGKEIT

- Existenzminimum/Grundfreibetrag (10.908 €)/Pfändungsfreigrenze (16.920 €)
- Bedarfsgemeinschaft im Sozialrecht vs. Einkommen aus Arbeit
- Mindestlohn (Brutto 2.300 € für „Ungelernte“ – Netto 1.817 €)

KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT: CHANCENGERECHTIGKEIT

- **Außergewöhnliche Belastung**
 - **Bildungspolitik (3stufiges Sek II – Modell)**
 - **Kinderarmut**
 - **Privatinsolvenz**
- 

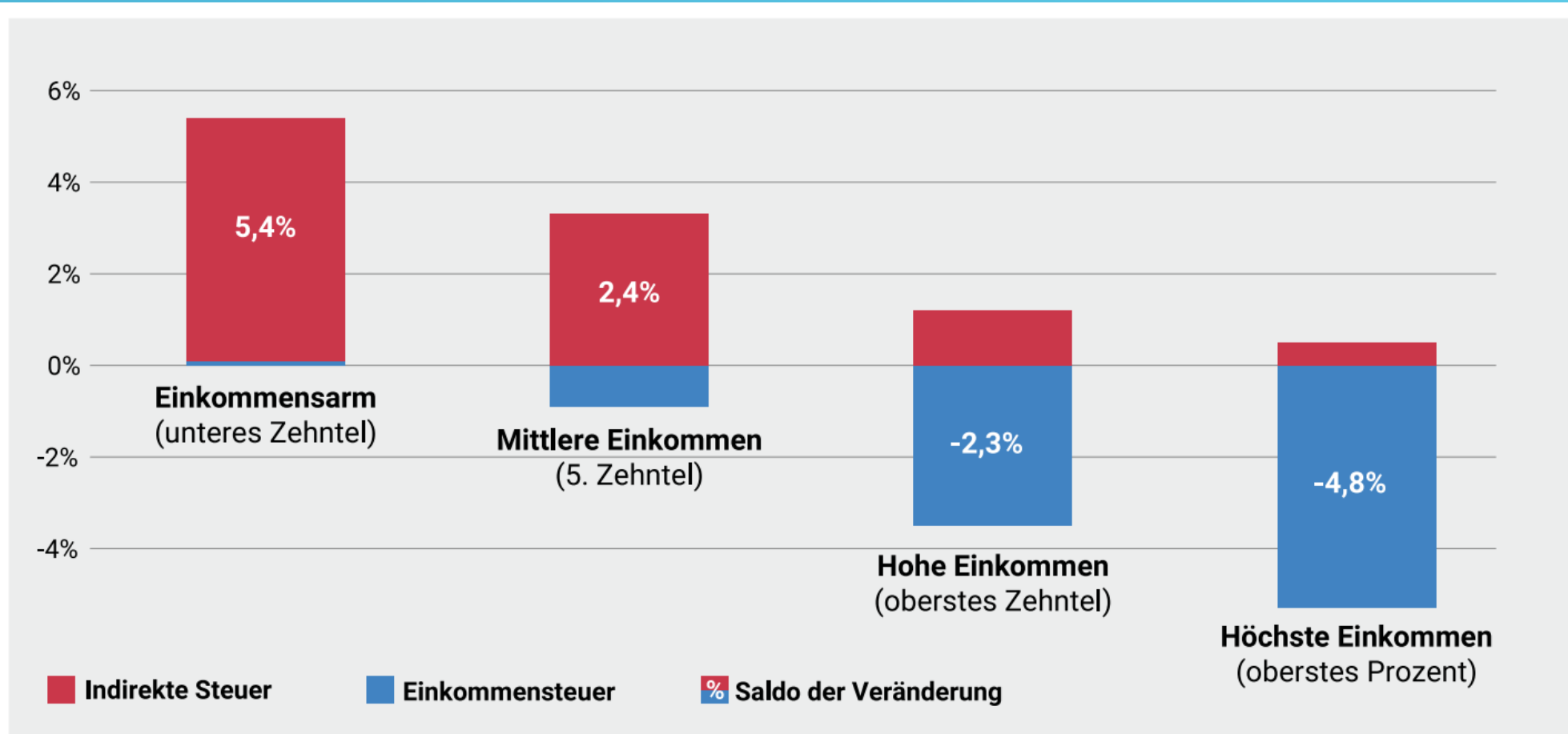
KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT: GENERATIONENGERECHTIGKEIT

- Staatliche Altersvorsorge
 - Staatsschulden
 - Erbschaften (Gen-Lotto)
 - Schenkung in Höhe von 25.000 € vom Staat im Alter von 25 Jahren
 - Kapitalgedeckte Altersvorsorge
- 
- A decorative graphic consisting of several parallel white lines of varying lengths, slanted upwards from left to right, located in the bottom right corner of the slide.

KERNELEMENTE DER GERECHTIGKEIT: GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

- Ehegattensplitting (Steuerklasse III/V statt IV/IV)

DIREKTE ODER INDIREKTE STEUERN?



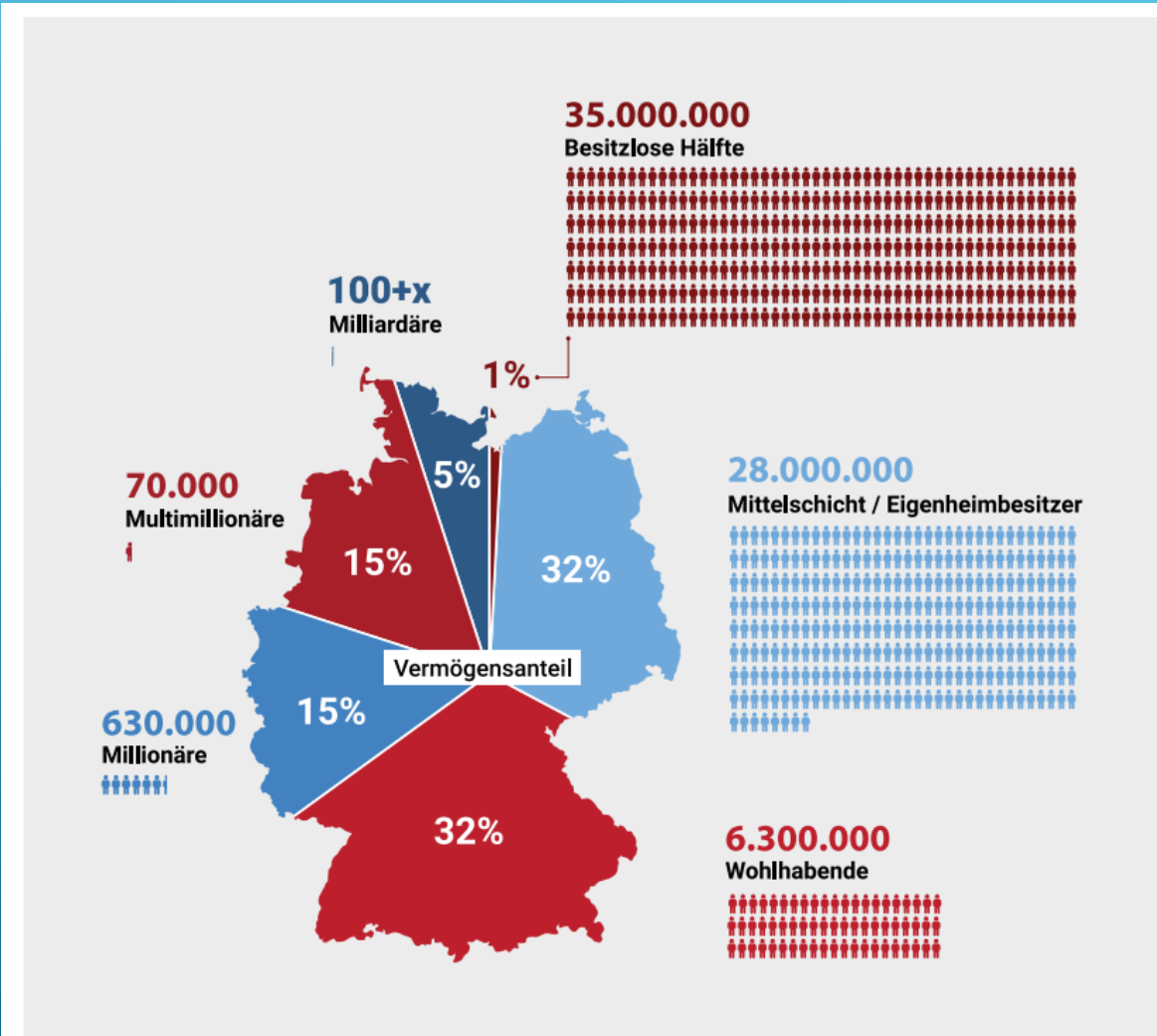
Grafik 2: Entwicklung der Steuerbelastung 1998 vs. 2015

Quelle: Bach et al. (2017)

WER WIE WAS?

Steuern in Deutschland nach Steuergruppen und begünstigter Verwaltungsebene			
Begünstigte Verwaltungsebene	Besitzsteuern	Verkehrsteuern	Verbrauchssteuern
Bund, Länder und Gemeinden	Einkommensteuer Lohnsteuer Aufsichtsratssteuer Gewerbesteuer	Umsatzsteuer	–
Bund und Länder	Kapitalertragsteuer Körperschaftsteuer	–	–
Bund	–	Versicherungsteuer Kraftfahrzeugsteuer Luftverkehrsteuer	Branntweinsteuer Kaffeesteuer Energiesteuer Schaumweinsteuer Tabaksteuer
Länder und Gemeinden	–	Grunderwerbsteuer	–
Länder	Erbschaftsteuer Schenkungssteuer Vermögenssteuer	Lotteriesteuer Rennwettsteuer Feuerschutzsteuer	Biersteuer
Gemeinden	Grundsteuer Hundesteuer	Vergnügungssteuer	Getränkesteuer

GERECHTIGKEIT PER VERMÖGENSAUSGLEICH?

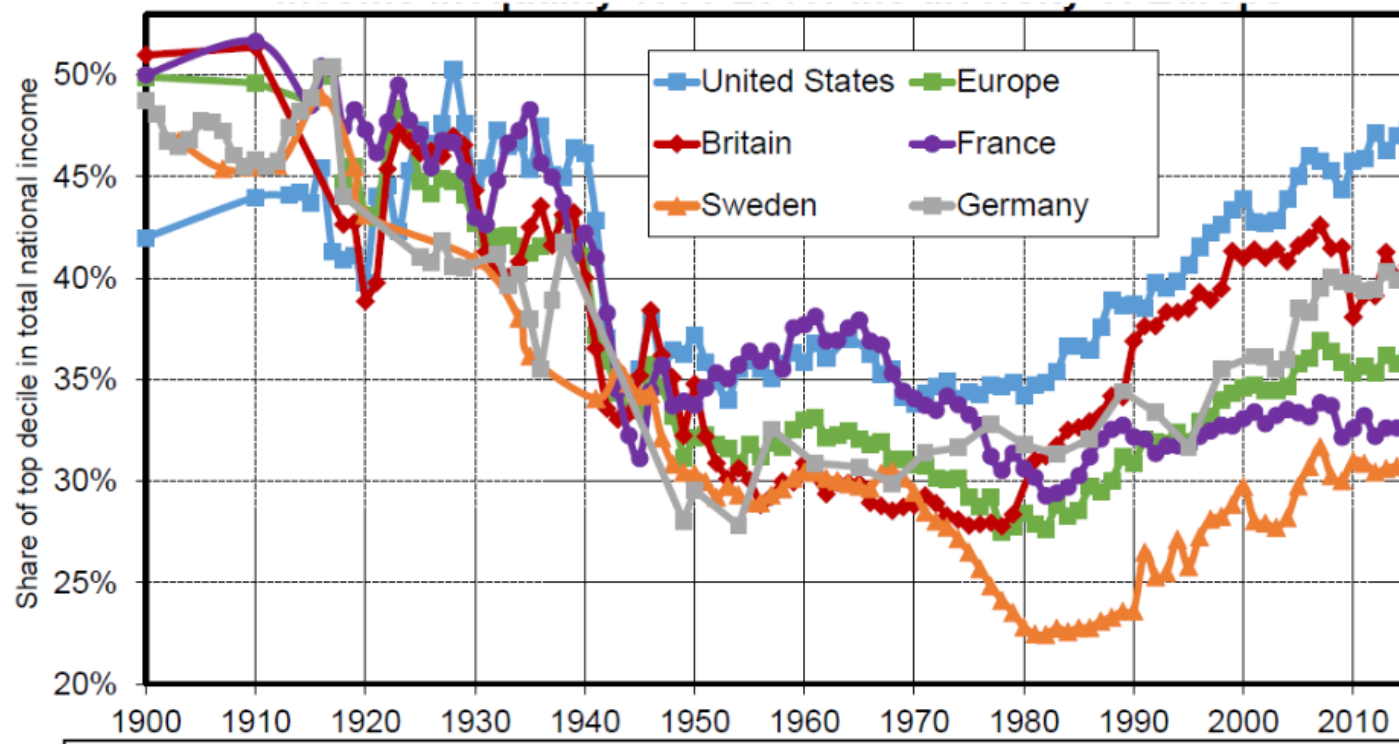


Grafik 3: Illustration der deutschen Vermögensverteilung

Quelle: Eigene Schätzung basierend auf Schröder et al. (2020), Albers et al. (2022) und eigener Analyse der Reichenliste

GERECHTIGKEIT PER EINKOMMENAUSGLEICH?

Einkommensungleichheit 1900 - 2015



- **Ab 1918 nahm die Ungleichheit ab**
- **Seit 1980 geht die Geschichte rückwärts**

MULTINATIONALE KONZERNE

Die Steuern der Digitalkonzerne in Deutschland

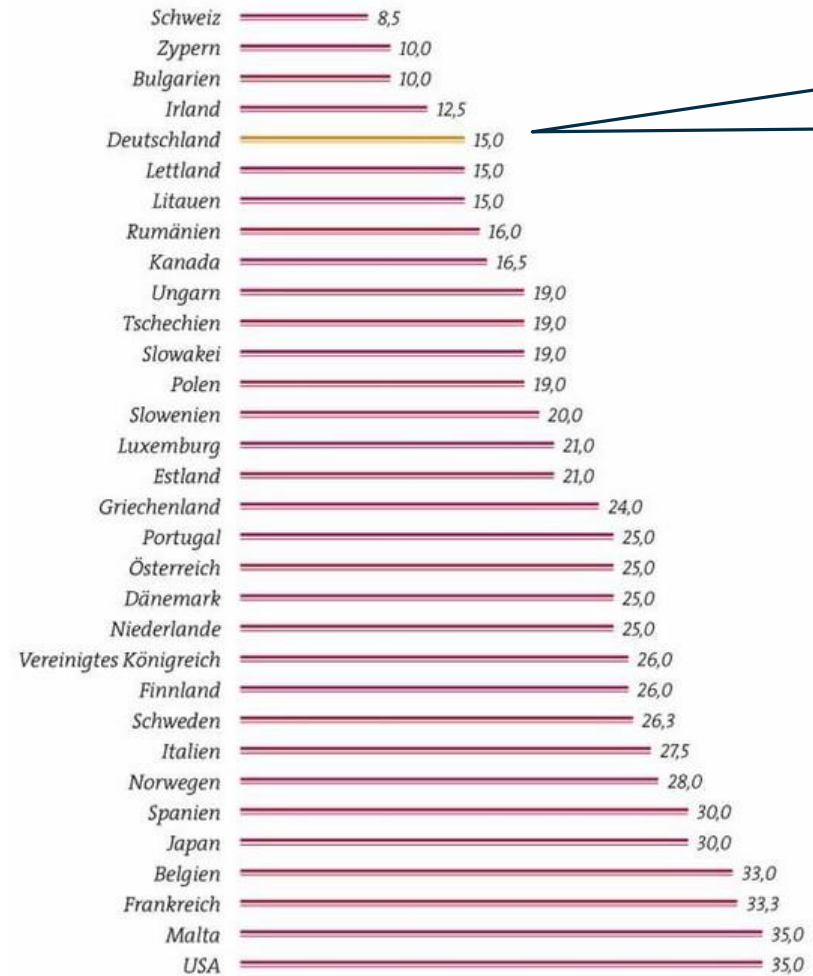


- » 2,5 Prozent: Verhältnis von in Deutschland gezahlten Steuern zum „deutschen“ Gewinnanteil für die fünf großen (Digital-)konzerne (Alphabet, Amazon, Apple, Meta und Microsoft („Big 5“))
- » 420 Millionen Euro: In Deutschland gezahlte Steuern der Big 5
- » 369 Milliarden Euro: Globaler Gewinn der Big 5
- » 14,4 Prozent: Effektiver Steuersatz der Big 5 weltweit

UNTERNEHMENSSTEUER

Körperschaftsteuersätze 2011 – Standardsätze in %

Ohne Zuschläge und Steuern der nachgeordneten Gebietskörperschaften*



Deutschland ein Hochsteuerland?

ATTAC-STEUERMODELL

Das Steuerpapier von Attac Deutschland

Attac-AG Finanzmärkte und Steuern

Zustimmung auf dem
Frühjahrsratschlag 2022

***Attac Köln
am 17. November 2022***



www.attac.de/kampagnen/wer-zahlt/unsere-steuerkonzept

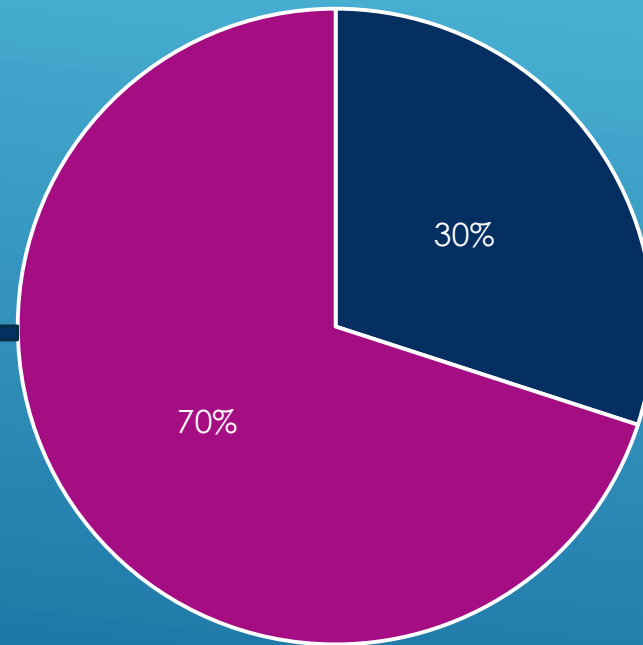
SOZIALSTAATMODELL

Sozialstaat



□ BGE □ Bildung/Erziehung □ ÖPNV □ Kultur □ Gesundheit

BürgerIn



□ BGE □ Markteinkommen

← finanziert

MEDIENLISTE

Bundeszentrale für politische Bildung: **Der Zehnte, ein Streifzug durch die Steuergeschichte/**

Hermann Adam: **Steuerpolitik**, Wiesbaden 2013

Emmanuel Saez und Gabriel Zucman: **Der Triumph der Ungleichheit**, Berlin 2020

Thomas Piketty: **Eine kurze Geschichte der Gleichheit**, München 2022

Netzwerk Steuergerechtigkeit (netzwerk-steuergerechtigkeit.de) Jahrbuch kann kostenlos bestellt werden

Erben verpflichtet! - **Erbschaftsteueruhr** (fes.de)

Steuergerechtigkeit jetzt (taxjusticenow.org)

Taxmenow

Attac: Unser Steuerkonzept

Steuerprivilegien bei Erbschaften und Schenkungen. Auswirkungen auf die Verteilungsgerechtigkeit in Deutschland (Friedrich-Ebert-Stiftung) – kann kostenlos bestellt werden bei www.fes.de